

Integriertes Klimaschutzkonzept für die Stadt Büdingen

Ergebnisse der Maßnahmen-Priorisierung

Lampertheim, 06.11.2025

Ihr Ansprechpartner:

Sophia Fuchs, M. Sc.
Projektleiterin

EnergyEffizienz GmbH
Gaußstraße 29a
68623 Lampertheim

Tel.: 06206-3031 2723
E-Mail: s.fuchs@e-eff.de



Inhaltsverzeichnis

1. Allgemein	3
1.1 Vorgehen zur Auswertung der Online-Umfrage	3
1.1 Teilnehmende Akteursgruppen	4
2. Auswertung der Umfrage	5
2.1 Themenfeld 1: Übergeordnete Maßnahmen, Klimabildung & Öffentlichkeitsarbeit	5
2.2 Themenfeld 2: Nachhaltige Stadtverwaltung	7
2.3 Themenfeld 3: Nachhaltige Stadtentwicklung und Stadtplanung	9
2.4 Themenfeld 4: Nachhaltige / klimafreundliche Mobilität	11
2.5 Themenfeld 5: Regenerative / klimaschonende Energieerzeugung	13
2.6 Themenfeld 6: Private Haushalte	15
2.7 Themenfeld 7: Natürlicher Klimaschutz und Klimaanpassung	17
2.8 Themenfeld 8: Klimaschutz in Unternehmen	19
3. Zusammenfassung	21

1. Allgemein

1.1 Vorgehen zur Auswertung der Online-Umfrage

Im Zeitraum vom 28. Oktober bis 5. November 2025 wurde eine Online-Umfrage über Limesurvey zur Priorisierung geplanter Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsmaßnahmen der Stadt Büdingen durchgeführt. Insgesamt nahmen 56 Personen an der Befragung teil. Ziel der Umfrage war es, eine Einschätzung der Teilnehmenden zu erhalten, welche Maßnahmen aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger sowie weiterer Akteure besondere Bedeutung für die zukünftige Klimaschutzarbeit haben.

Die Bewertung der vorgeschlagenen Maßnahmen erfolgte in vier Abstufungen:

- Prio A (hoch) – Wertung 3 Punkte
- Prio B (neutral) – Wertung 2 Punkte
- Prio C (gering) – Wertung 1 Punkt
- Prio D (keine Priorität) – Wertung 0 Punkte

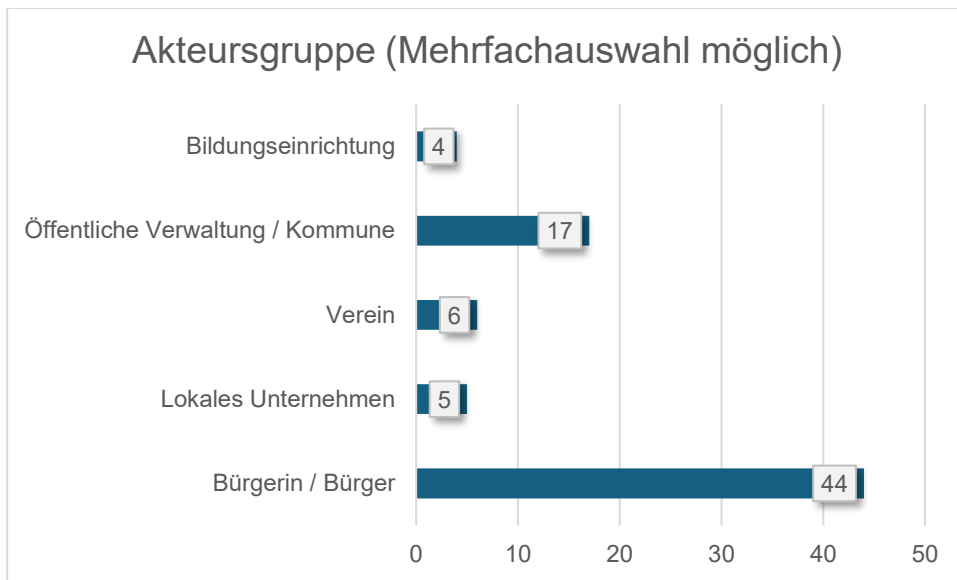
Nicht beantwortete Maßnahmen wurden ebenfalls mit 0 Punkten berücksichtigt. Bei 56 Teilnehmenden konnten somit maximal 168 Punkte pro Maßnahme erzielt werden.

Zur besseren Übersicht wurden die Ergebnisse in Prozent der erreichbaren Maximalpunktzahl umgerechnet. Auf dieser Basis erfolgte eine Einordnung der Maßnahmen in vier Prioritätsstufen:

Priorität	Prozentbereich	Beschreibung
4 – Sehr hohe Priorität	≥ 80 %	Maßnahmen mit besonders breiter Zustimmung und hoher Relevanz
3 – Hohe Priorität	70–79 %	Maßnahmen mit klarer Zustimmung, sollten zeitnah umgesetzt werden
2 – Mittlere Priorität	60–69 %	Maßnahmen mit moderater Zustimmung, nachrangig oder ergänzend
1 – Niedrige Priorität	< 60 %	Maßnahmen mit geringer Zustimmung oder aktuell niedriger Relevanz

Im Anschluss werden die Ergebnisse grafisch sowie tabellarisch dargestellt. Diese Auswertung dient als Grundlage für die weitere Priorisierung und strategische Planung der Klimaschutzaktivitäten in Büdingen.

1.1 Teilnehmende Akteursgruppen

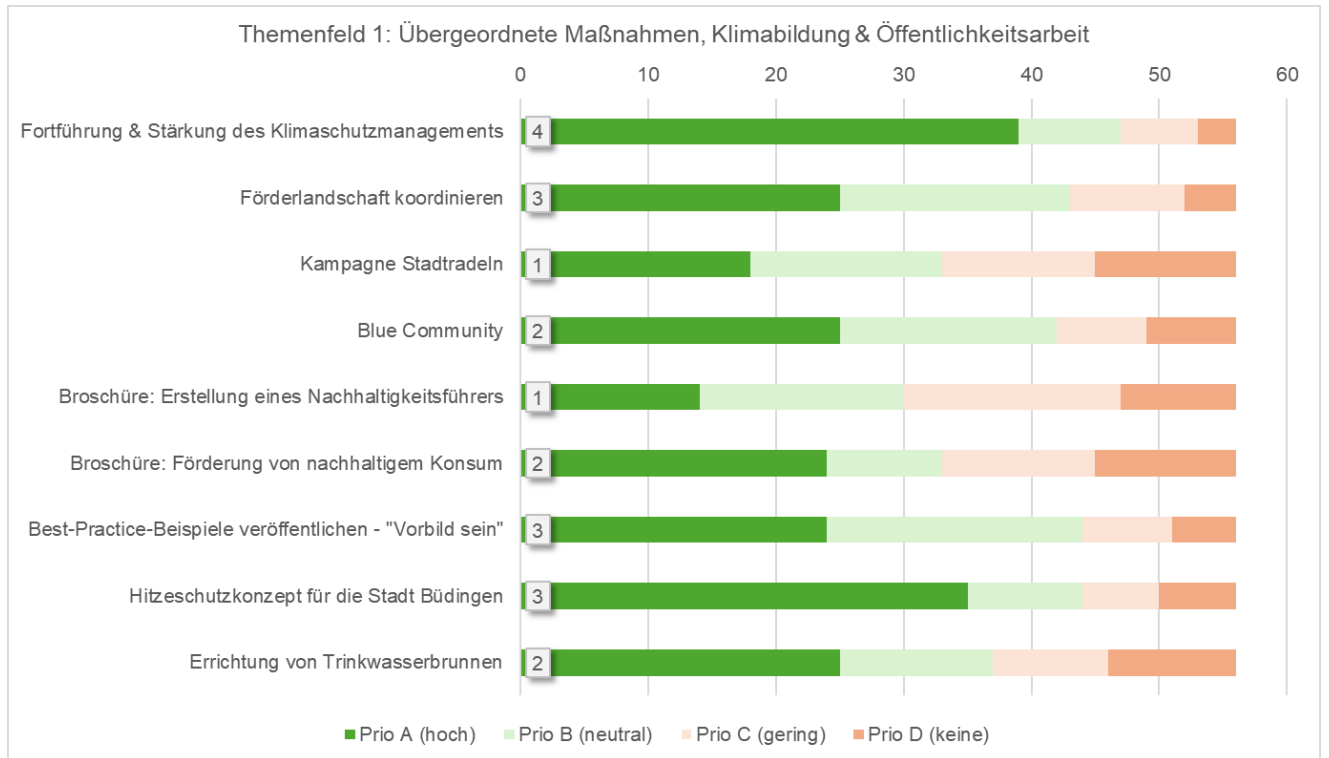


Sonstige:

Familie mit kleinen Kindern
Mandatsträger
Architekten, Energieberater

2. Auswertung der Umfrage

2.1 Themenfeld 1: Übergeordnete Maßnahmen, Klimabildung & Öffentlichkeitsarbeit



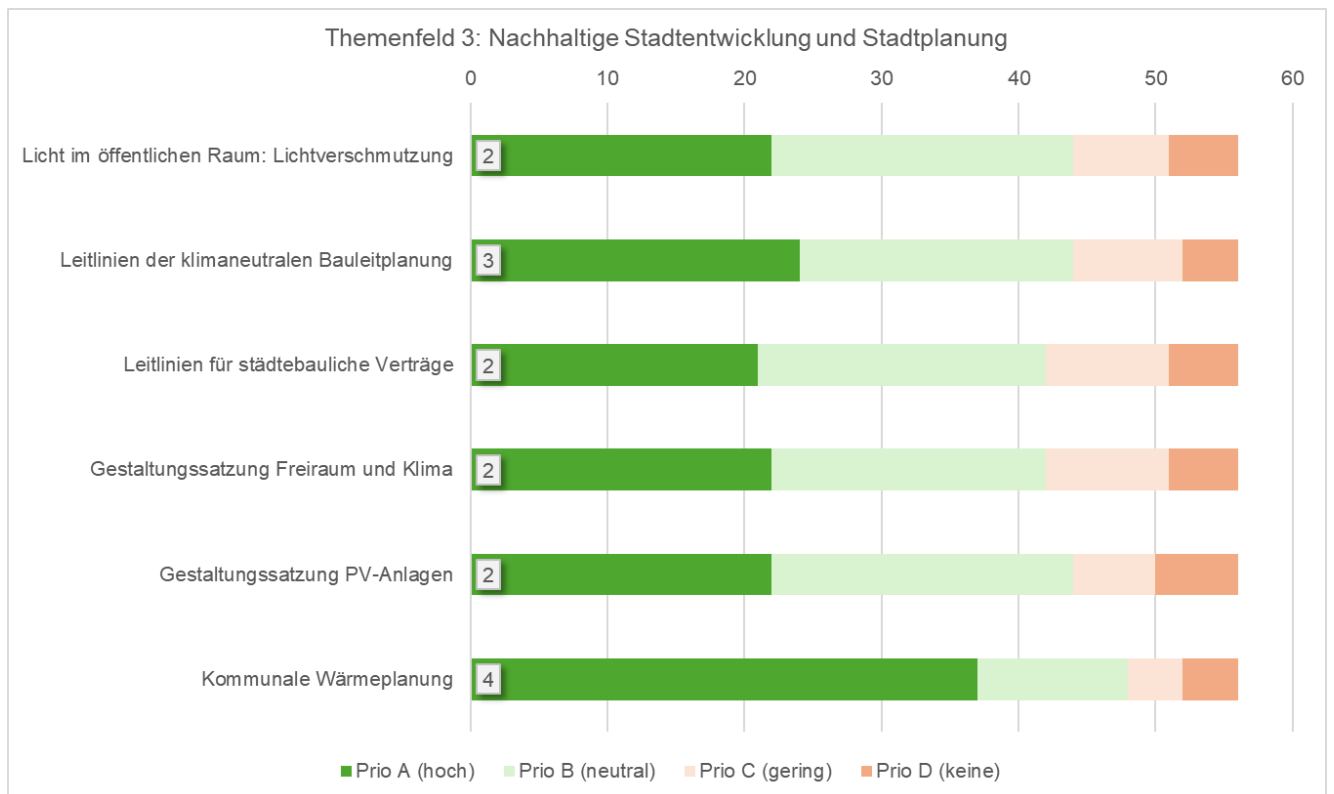
Übergeordnete Maßnahmen, Klimabildung & Öffentlichkeitsarbeit	A	B	C	D	Wertung	
Fortführung & Stärkung des Klimaschutzmanagements	39	8	6	3	139	4
<i>Klimaschutz dauerhaft in der Verwaltung verankern – gewährleistet die Umsetzung und Fortschreibung des Klimaschutzkonzepts und hält das Thema langfristig im Fokus.</i>						
Förderlandschaft koordinieren	25	18	9	4	120	3
<i>Fördermittelmanagement im Klimaschutz – Überblick über Fördermöglichkeiten schaffen. Das bildet die Voraussetzung, im Stadtgebiet ergänzende, passgenaue Förderprogramme für die Maßnahmenumsetzung des Klimaschutzkonzeptes zu initiieren.</i>						
Kampagne Stadtradeln	18	15	12	11	96	1
<i>Die Bevölkerung wird angesprochen und motiviert, in einem dreiwöchigen Zeitraum bewusst Alltagswege mit dem Fahrrad zurückzulegen.</i>						
Blue Community	25	17	7	7	116	2
<i>Die Stadt Büdingen fördert das Bewusstsein für Leitungswasser und den Verzicht auf Flaschenwasser.</i>						
Broschüre: Erstellung eines Nachhaltigkeitsführers	14	16	17	9	91	1
<i>Stärkt das Bewusstsein für Nachhaltigkeit im Alltag und bietet praktische Ideen zur nachhaltigen Lebensweise.</i>						
Broschüre: Förderung von nachhaltigem Konsum	24	9	12	11	102	2
<i>Stärkt das Bewusstsein für nachhaltigen Konsum, bietet Alltagshilfen und bewirbt lokale sowie regionale Anbieter.</i>						
Best-Practice-Beispiele veröffentlichen - "Vorbild sein"	24	20	7	5	119	3
<i>Ein Klimaspaziergang durch das Stadtgebiet zeigt Beispiele umgesetzter Klimaschutzmaßnahmen. Dabei soll die Kampagne als Austausch und Netzwerk zwischen der Bevölkerung und dem Klimaschutzmanagement dienen.</i>						
Hitzeschutzkonzept für die Stadt Büdingen	35	9	6	6	129	3
<i>Strategischer Plan mit Maßnahmen zur Prävention von Hitzebelastungen, Aufklärung und Sensibilisierung der Bevölkerung. Das Konzept ist zum Schutz von Risikogruppen (bspw. Kinder, Schwangere, Senioren) von großer Bedeutung.</i>						
Errichtung von Trinkwasserbrunnen	25	12	9	10	108	2
<i>Bietet an heißen Tagen Erfrischung, senkt die Körpertemperatur und wirkt als Klimaanpassungsmaßnahme gegen Hitzewellen.</i>						

2.2 Themenfeld 2: Nachhaltige Stadtverwaltung



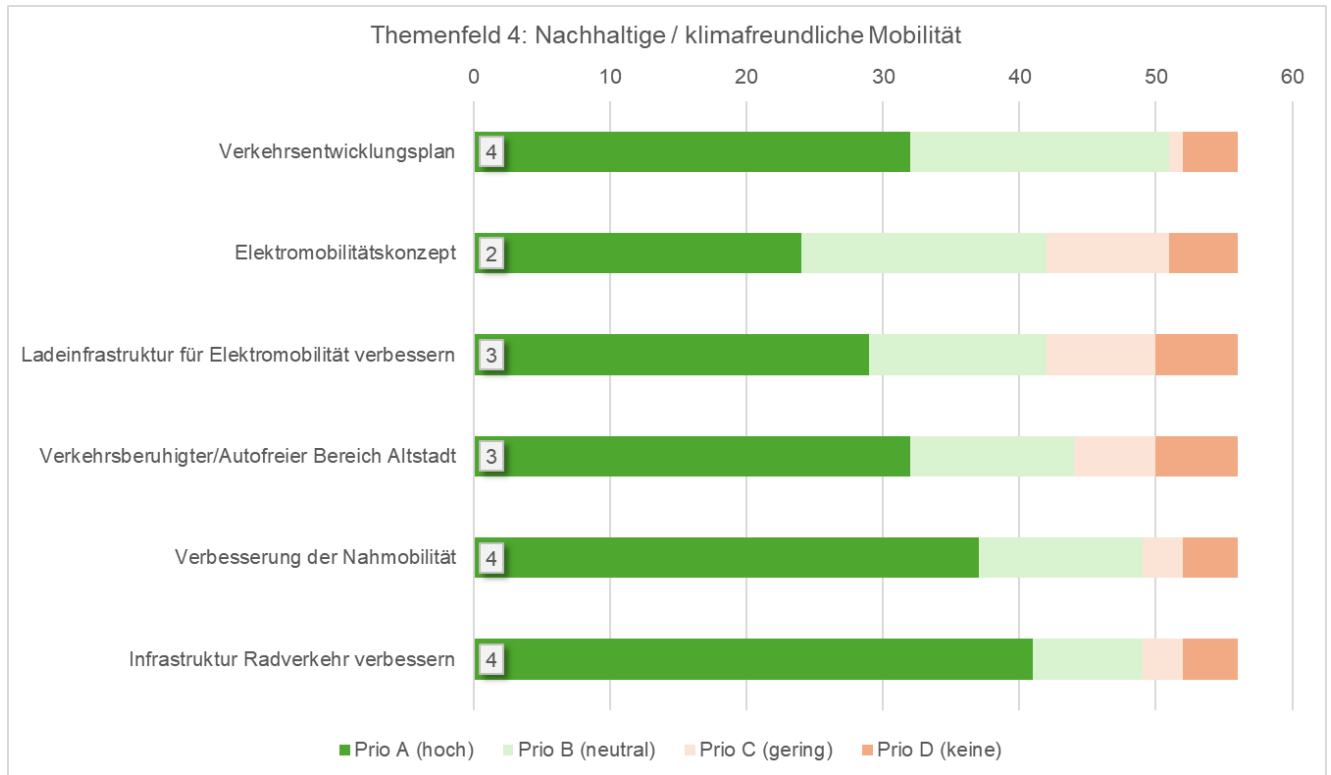
Nachhaltige Stadtverwaltung	A	B	C	D	Wertung	
Einführung eines zentralen kommunalen Energiemanagements für städtische Liegenschaften	40	9	4	3	142	4
<i>Verschafft einen Überblick über Energieverbräuche und bildet die Basis für Energiespar- und -effizienzmaßnahmen. Die Stadt Bidingen übernimmt eine Vorbildfunktion.</i>						
Sanierungsfahrplan/-konzept für städt. Liegenschaften durch zentrales kommunales Energiemanagement	38	11	5	2	141	4
<i>Ein Sanierungskonzept dient als Grundlage für energieeffiziente und umweltfreundliche Sanierungsmaßnahmen bei städtischen Gebäuden. Die Stadt Bidingen übernimmt eine Vorbildfunktion.</i>						
Einführung eines klimaneutralen Beschaffungswesens	23	15	12	6	111	2
<i>Die Maßnahme beschränkt sich nicht nur auf den Einkauf von Recyclingpapier oder energieeffizienten Bürogeräten, sondern umfasst auch die Beschaffung von Strom, IT, Fuhrpark, Lebensmittel bei Veranstaltungen und energetische Bau-Standards.</i>						
Konzept für eine treibhausgasneutrale Kommunalverwaltung	22	23	5	6	117	2
<i>Die Stadt Bidingen geht als gutes Beispiel voran. Das Ziel ist, die durch den eigenen Betrieb der Stadt verursachten Treibhausgasemissionen auf Netto-Null zu reduzieren.</i>						
Fassadenbegrünung der Teilfassade Stadtverwaltung	25	20	8	3	123	3
<i>Trägt zum Klimaschutz bei und wirkt als natürliche Klimaanlage durch Verdunstung und Schatten, kühlt Umgebungsluft und Gebäudefassade.</i>						
FairTrade Kitas	24	15	10	7	112	2
<i>Kindertagesstätte, die spielerisch den Fairen Handel vermittelt und Kinder für globale Gerechtigkeit sensibilisiert: Wer hat all die Dinge hergestellt? Wo kommt unser Essen her? Wie leben Kinder und ihre Familien anderswo?</i>						
Label StadtGrün naturnah: Unterstützung zur Umsetzung eines ökologischen Grünflächenmanagements	25	17	7	7	116	2
<i>Stärkt die Bedeutung von Natur im unmittelbaren Lebensumfeld der Menschen und richtet den Fokus auf den Schutz der biologischen Vielfalt in Kommunen.</i>						
Kommunale Mobilität: Umstellung des Fuhrparks auf klimaneutrale Antriebe	27	18	7	4	124	3
<i>Zukünftig sollen für die Stadt Bidingen emissionsarme kommunale Fahrzeuge erworben werden.</i>						
Beschattung auf öffentlichen Flächen/ am Gebäude von Kitas	40	11	3	2	145	4
<i>Reduktion Hitzeeinwirkungen und Erhöhung Aufenthaltsqualität durch Bäume, Pergolen, Sonnensegel und weitere natürliche sowie bauliche Maßnahmen.</i>						
Energetische Sanierung des Freibadgebäudes	31	13	7	5	126	3
<i>Umfasst Dach- und Fassadendämmung, Fensteraustausch und Heizungsmodernisierung sowie Nutzung erneuerbarer Energien wie Photovoltaik. Das Ziel ist die Reduktion der Energieausgaben.</i>						
Entsiegelung	31	19	3	3	134	3
<i>Die Entsiegelung von öffentlichen Flächen umfasst die Entfernung von versiegelten Schichten wie Pflaster, Asphalt oder Beton. Wichtige Ziele sind die Verbesserung des Wasserhaushalts, die Reduzierung von Überhitzung in Städten und die Erhöhung der Biodiversität.</i>						

2.3 Themenfeld 3: Nachhaltige Stadtentwicklung und Stadtplanung



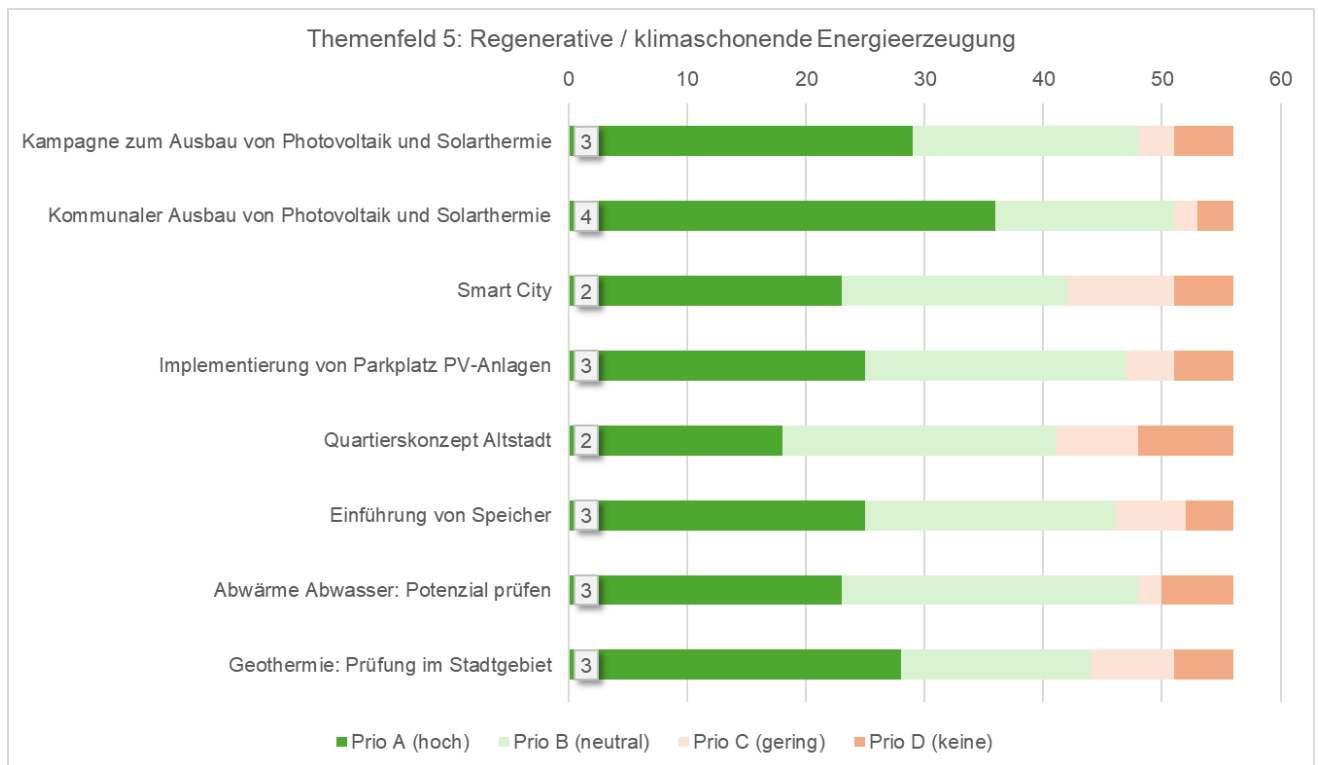
Nachhaltige Stadtentwicklung und Stadtplanung	A	B	C	D	Wertung	
Licht im öffentlichen Raum: Lichtverschmutzung	22	22	7	5	117	2
<i>Ein Lichtmanagementplan zeigt einfache Maßnahmen zur effektiven Reduktion von Lichtverschmutzung auf. Er kombiniert die Reduzierung der Beleuchtungsdauer und -intensität mit der Wahl geeigneter Lichttechnologie.</i>						
Leitlinien der klimaneutralen Bauleitplanung	24	20	8	4	120	3
<i>In der Stadtplanung sollen Leitlinien, Grundsätze und Standards für eine klimaverträgliche und -schützende Bauleitplanung aufgestellt und angewandt werden.</i>						
Leitlinien für städtebauliche Verträge	21	21	9	5	114	2
<i>In der Stadtplanung sollen Prinzipien für städtebauliche Verträge mit einer Qualitätssicherung z.B. durch Prüfung von Klimaschutzvereinbarungen, entwickelt und angewandt werden. Dabei ist die Fortentwicklung des EEG sowie des EWärmeG zu beachten.</i>						
Gestaltungssatzung Freiraum und Klima	22	20	9	5	115	2
<i>Die Gestaltungssatzung sichert die klimaangepasste Nutzung, Gestaltung und Bepflanzung von Grundstücksfreiflächen und baulichen Anlagen.</i>						
Gestaltungssatzung PV-Anlagen	22	22	6	6	116	2
<i>Eine Gestaltungssatzung für Photovoltaik-Anlagen legt eine lokale gestalterische Vorgabe für die Errichtung von Photovoltaik- und Solarthermieanlagen fest.</i>						
Kommunale Wärmeplanung	37	11	4	4	137	4
<i>Strategischer Plan mit Analyse von Wärmeverbräuchen und Potenzialen zur nachhaltigen Wärmeversorgung im Stadtgebiet. Dient als Grundlage für Empfehlungen von ganzheitlichen Wärmelösungen.</i>						

2.4 Themenfeld 4: Nachhaltige / klimafreundliche Mobilität



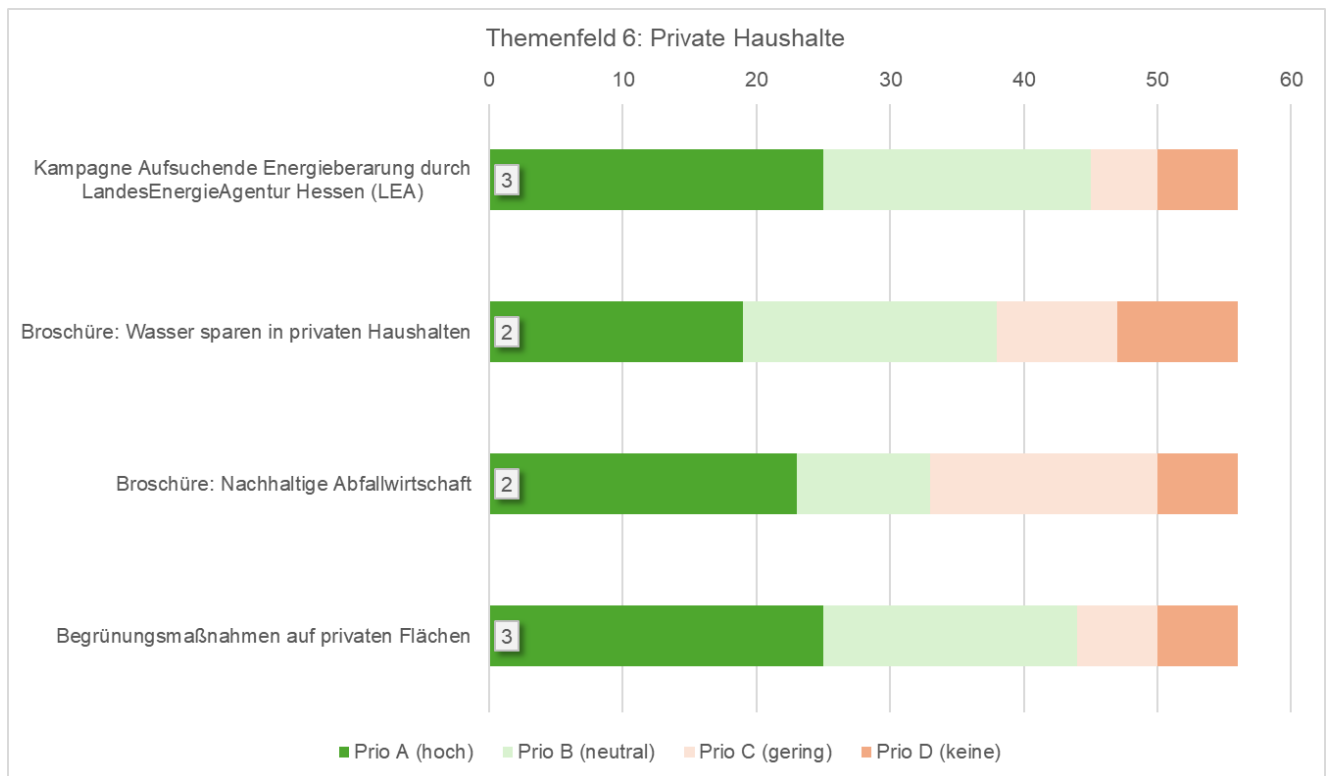
Nachhaltige / klimafreundliche Mobilität	A	B	C	D	Wertung	
Verkehrsentwicklungsplan	32	19	1	4	135	4
<i>Legt strategische Grundsätze und Leitlinien für alle Verkehrsmittel fest. Hier ist ein umfassender Bearbeitungs- und Beteiligungsprozess unerlässlich.</i>						
Elektromobilitätskonzept	24	18	9	5	117	2
<i>Gesamtstrategie und Handlungsrahmen zur Förderung der Elektromobilität in der Stadt Bidingen.</i>						
Ladeinfrastruktur für Elektromobilität verbessern	29	13	8	6	121	3
<i>Die Verbesserung der Ladeinfrastruktur schafft eine grundlegende Voraussetzung für die Akzeptanz und Verbreitung der Elektromobilität. Dies kann auf öffentlichen, privaten und halb-öffentlichen Flächen umgesetzt werden.</i>						
Verkehrsberuhigter/Autofreier Bereich Altstadt	32	12	6	6	126	3
<i>Das Verkehrsaufkommen in der Altstadt soll reduziert werden, um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen und in den Fokus zu rücken. Erhöht die Aufenthaltsqualität, fördert Nahmobilität und lokalen Einzelhandel und leistet einen Beitrag zum Klimaschutz.</i>						
Verbesserung der Nahmobilität	37	12	3	4	138	4
<i>Ziel ist es, Wege vom Auto auf Fuß- und Radverkehr zu verlagern. Dafür soll die Infrastruktur attraktiver umgesetzt werden: Aufwertung von Mobilitätsstationen an Verkehrsknotenpunkten, um den Umstieg auf verschiedene Verkehrsträger zu ermöglichen.</i>						
Infrastruktur Radverkehr verbessern	41	8	3	4	142	4
<i>Schaffung durchgängiger und sicherer Radverkehrsverbindungen zur Erhöhung der Attraktivität des Radverkehrs. Die Planung und der Ausbau von Radwegen eröffnet die Möglichkeit, Alltagswege mit dem Rad zurückzulegen und das Thema Mobilität aktiv in den Fokus zu rücken.</i>						

2.5 Themenfeld 5: Regenerative / klimaschonende Energieerzeugung



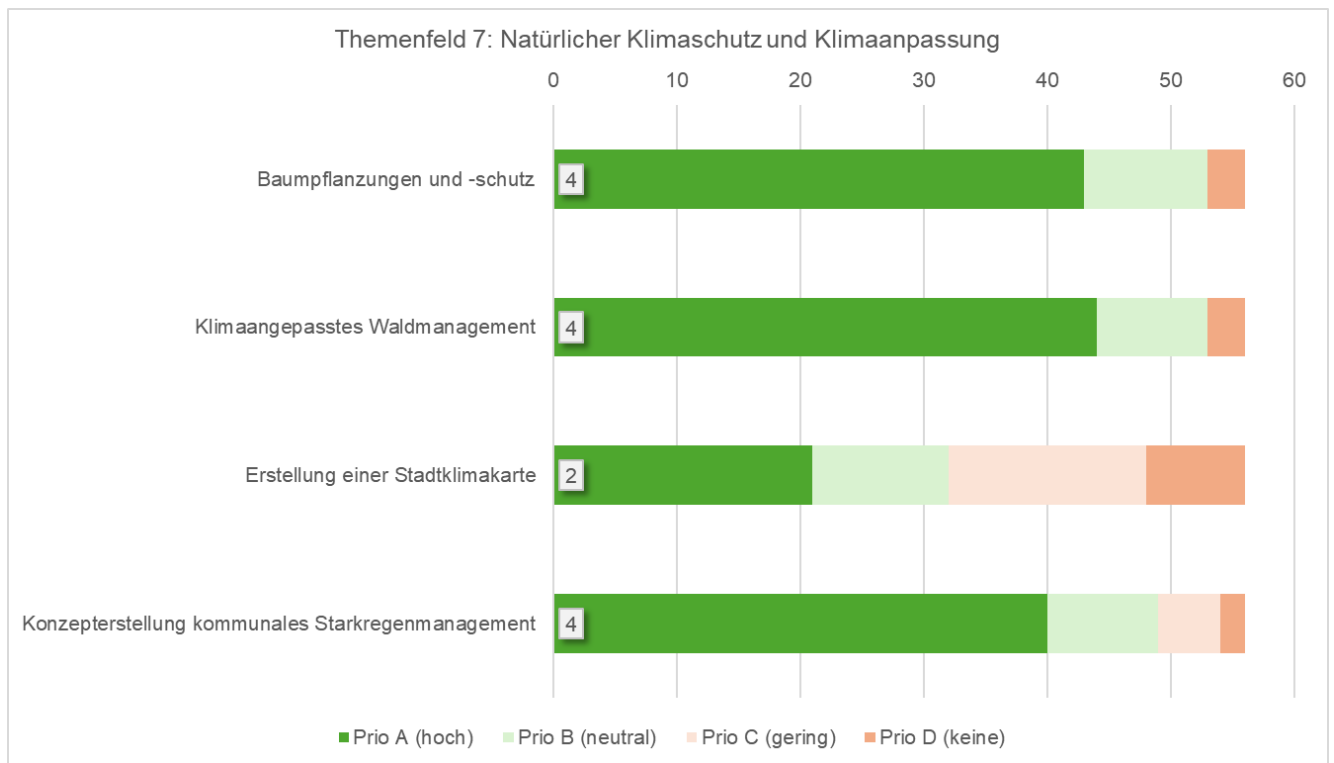
Regenerative / klimaschonende Energieerzeugung	A	B	C	D	Wertung	
Kampagne zum Ausbau von Photovoltaik und Solarthermie	29	19	3	5	128	3
<i>Förderung des Ausbaus von Solarenergie durch eine zielgruppenspezifische Informations- und Motivationskampagne.</i>						
Kommunaler Ausbau von Photovoltaik und Solarthermie	36	15	2	3	140	4
<i>Errichtung und Betrieb von Solaranlagen auf kommunalen Liegenschaften.</i>						
Smart City	23	19	9	5	116	2
<i>Nutzung von Digitalisierung und neuen Technologien, um die Lebensqualität in der Stadt zu erhöhen, effizientere Abläufe zu implementieren, Ressourcen zu schonen und die Kommunikation zu stärken. Dabei werden mindestens die Bereiche Energie, Mobilität, Stadtplanung und Verwaltung berücksichtigt.</i>						
Implementierung von Parkplatz PV-Anlagen	25	22	4	5	123	3
<i>Die Fläche wird gleichzeitig für das Parken und für die Stromerzeugung genutzt, schützt Fahrzeuge vor Hitze, UV-Strahlung und verbessert den Komfort (Schutz vor Regen und Schnee), unterstützt nachhaltige Mobilität durch Ausbau von Ladeinfrastruktur und macht Parkflächen zukunftsfähig.</i>						
Quartierskonzept Altstadt	18	23	7	8	107	2
<i>Definiert zukünftige Anforderungen an die Energieversorgung der Altstadt sowie passende Angebote, Bereitstellungsprozesse und Ressourcen.</i>						
Einführung von Speicher	25	21	6	4	123	3
<i>Energiespeicher, vor allem Batteriespeicher, spielen bei der zunehmenden Nutzung erneuerbarer Energien eine zentrale Rolle. Sie ermöglichen eine effiziente Nutzung von selbst erzeugtem Strom, erhöhen die Versorgungssicherheit und können einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung des Stromnetzes leisten.</i>						
Abwärme Abwasser: Potenzial prüfen	23	25	2	6	121	3
<i>In einer Studie soll das Potenzial der Abwärme aus Abwasser geprüft werden.</i>						
Geothermie: Prüfung im Stadtgebiet	28	16	7	5	123	3
<i>In einer Studie soll das Potenzial Geothermie für eine zukünftige Wärmeversorgung geprüft werden.</i>						

2.6 Themenfeld 6: Private Haushalte



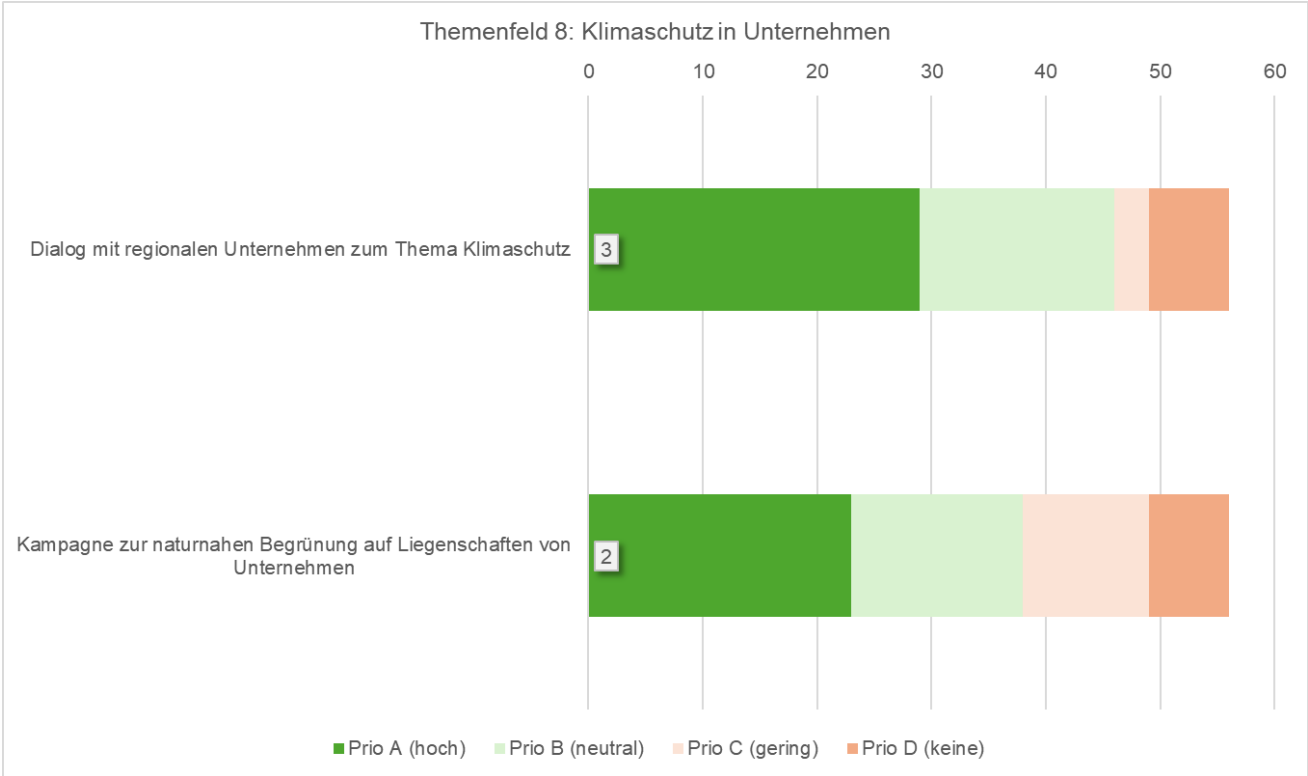
Private Haushalte	A	B	C	D	Wertung	
Kampagne Aufsuchende Energieberatung durch LandesEnergieAgentur Hessen (LEA)	25	20	5	6	120	3
<i>Die Kampagne bietet den Bürgerinnen und Bürgern durch fachkundige Beratung eine Orientierung, welche Maßnahmen am eigenen Gebäude sinnvoll sind. Energieberaterinnen und Energieberater kommen direkt ins Haus und können sich einen Eindruck über den Bestand verschaffen.</i>						
Broschüre: Wasser sparen in privaten Haushalten	19	19	9	9	104	2
<i>Eine Broschüre über Wassersparmaßnahmen soll das Bewusstsein für den Umgang mit Wasser stärken und für das Thema sensibilisieren.</i>						
Broschüre: Nachhaltige Abfallwirtschaft	23	10	17	6	106	2
<i>Eine Broschüre zum Thema Abfall soll das Bewusstsein Mülltrennung und Abfallentsorgung stärken und für das Thema sensibilisieren.</i>						
Begrünungsmaßnahmen auf privaten Flächen	25	19	6	6	119	3
<i>Begrünungsmaßnahmen auf privaten Flächen tragen zu Klimaschutz, Klimaanpassung und besserem Stadtklima bei, fördern Biodiversität und reduzieren Hitzebelastung.</i>						

2.7 Themenfeld 7: Natürlicher Klimaschutz und Klimaanpassung



Natürlicher Klimaschutz und Klimaanpassung	A	B	C	D	Wertung	
Baumpflanzungen und -schutz	43	10	0	3	149	4
<i>Baumpflanzungen und Baumschutz sind entscheidend für den Klimaschutz, da Bäume CO₂ speichern, die Biodiversität fördern und das Mikroklima regulieren. Ein weiterer Vorteil ist die Aufwertung des Erholungswertes und der Lebensqualität.</i>						
Klimaangepasstes Waldmanagement	44	9	0	3	150	4
<i>Das Förderprogramm unterstützt den Forst bei der Umsetzung des Waldumbaus hin zu stabilen, artenreichen und klimaangepassten Laubmischwäldern.</i>						
Erstellung einer Stadtklimakarte	21	11	16	8	101	2
<i>Eine Stadtklimakarte ist ein zentrales Instrument zur Analyse und Darstellung klimatischer Bedingungen im Stadtgebiet. Sie soll die Verteilung von Wärmeinseln, Kaltluftentstehungsgebiete, Frischluftschneisen und belastete Bereiche aufzeigen. Im Klimaschutzkontext dient eine Stadtklimakarte der gezielten Klimaanpassung, der Reduzierung von Hitzeinseln und der Integration klimatischer Belange in die Stadtplanung.</i>						
Konzepterstellung kommunales Starkregenmanagement	40	9	5	2	143	4
<i>Die zu erwartenden Starkregenereignisse und den daraus resultierenden Überschwemmungen gilt es im Rahmen einer Klimaanpassungsstrategie entgegenzuwirken.</i>						

2.8 Themenfeld 8: Klimaschutz in Unternehmen



Klimaschutz in Unternehmen	A	B	C	D	Wertung	
Dialog mit regionalen Unternehmen zum Thema Klimaschutz	29	17	3	7	124	3
<i>Ein Dialog mit regionalen Unternehmen zum Thema Klimaschutz kann dazu beitragen, das Bewusstsein für nachhaltige Praktiken zu schärfen und gemeinsame Lösungen zur Reduktion der Umweltauswirkungen zu erarbeiten.</i>						
Kampagne zur naturnahen Begrünung auf Liegenschaften von Unternehmen	23	15	11	7	110	2
<i>Ein Austausch mit lokalen Unternehmen bezüglich Begrünungsmaßnahmen auf ihren Flächen fördert das Bewusstsein.</i>						

3. Zusammenfassung

Themenfeld	Maßnahme	Punkte	Prozent	Wertung
1	Fortführung & Stärkung des Klimaschutzmanagements	139	83%	4 – Sehr hohe Priorität
1	Förderlandschaft koordinieren	120	71%	3 – Hohe Priorität
1	Kampagne Stadtradeln	96	57%	1 – Niedrige Priorität
1	Blue Community	116	69%	2 – Mittlere Priorität
1	Broschüre: Erstellung eines Nachhaltigkeitsführers	91	54%	1 – Niedrige Priorität
1	Broschüre: Förderung von nachhaltigem Konsum	102	61%	2 – Mittlere Priorität
1	Best-Practice-Beispiele veröffentlichen - "Vorbild sein"	119	71%	3 – Hohe Priorität
1	Hitzeschutzkonzept für die Stadt Büdingen	129	77%	3 – Hohe Priorität
1	Errichtung von Trinkwasserbrunnen	108	64%	2 – Mittlere Priorität
2	Einführung eines zentralen kommunalen Energiemanagements für städtische Liegenschaften	142	85%	4 – Sehr hohe Priorität
2	Sanierungsfahrplan/-konzept für städt. Liegenschaften durch zentrales kommunales Energiemanagement	141	84%	4 – Sehr hohe Priorität
2	Einführung eines klimaneutralen Beschaffungswesens	111	66%	2 – Mittlere Priorität
2	Konzept für eine treibhausgasneutrale Kommunalverwaltung	117	70%	2 – Mittlere Priorität
2	Fassadenbegrünung der Teilfassade Stadtverwaltung	123	73%	3 – Hohe Priorität
2	FairTrade Kitas	112	67%	2 – Mittlere Priorität
2	Label StadtGrün naturnah: Unterstützung zur Umsetzung eines ökologischen Grünflächenmanagements	116	69%	2 – Mittlere Priorität
2	Kommunale Mobilität: Umstellung des Fuhrparks auf klimaneutrale Antriebe	124	74%	3 – Hohe Priorität
2	Beschattung auf öffentlichen Flächen/ am Gebäude von Kitas	145	86%	4 – Sehr hohe Priorität
2	Energetische Sanierung des Freibadgebäudes	126	75%	3 – Hohe Priorität
2	Entsiegelung	134	80%	3 – Hohe Priorität
3	Licht im öffentlichen Raum: Lichtverschmutzung	117	70%	2 – Mittlere Priorität
3	Leitlinien der klimaneutralen Bauleitplanung	120	71%	3 – Hohe Priorität
3	Leitlinien für städtebauliche Verträge	114	68%	2 – Mittlere Priorität
3	Gestaltungssatzung Freiraum und Klima	115	68%	2 – Mittlere Priorität
3	Gestaltungssatzung PV-Anlagen	116	69%	2 – Mittlere Priorität
3	Kommunale Wärmeplanung	137	82%	4 – Sehr hohe Priorität

4	Verkehrsentwicklungsplan	135	80%	4 – Sehr hohe Priorität
4	Elektromobilitätskonzept	117	70%	2 – Mittlere Priorität
4	Ladeinfrastruktur für Elektromobilität verbessern	121	72%	3 – Hohe Priorität
4	Verkehrsberuhigter/Autofreier Bereich Altstadt	126	75%	3 – Hohe Priorität
4	Verbesserung der Nahmobilität	138	82%	4 – Sehr hohe Priorität
4	Infrastruktur Radverkehr verbessern	142	85%	4 – Sehr hohe Priorität
5	Kampagne zum Ausbau von Photovoltaik und Solarthermie	128	76%	3 – Hohe Priorität
5	Kommunaler Ausbau von Photovoltaik und Solarthermie	140	83%	4 – Sehr hohe Priorität
5	Smart City	116	69%	2 – Mittlere Priorität
5	Implementierung von Parkplatz PV-Anlagen	123	73%	3 – Hohe Priorität
5	Quartierskonzept Altstadt	107	64%	2 – Mittlere Priorität
5	Einführung von Speicher	123	73%	3 – Hohe Priorität
5	Abwärme Abwasser: Potenzial prüfen	121	72%	3 – Hohe Priorität
5	Geothermie: Prüfung im Stadtgebiet	123	73%	3 – Hohe Priorität
6	Kampagne Aufsuchende Energieberatung durch LandesEnergieAgentur Hessen (LEA)	120	71%	3 – Hohe Priorität
6	Broschüre: Wasser sparen in privaten Haushalten	104	62%	2 – Mittlere Priorität
6	Broschüre: Nachhaltige Abfallwirtschaft	106	63%	2 – Mittlere Priorität
6	Begrünungsmaßnahmen auf privaten Flächen	119	71%	3 – Hohe Priorität
7	Baumpflanzungen und -schutz	149	89%	4 – Sehr hohe Priorität
7	Klimaangepasstes Waldmanagement	150	89%	4 – Sehr hohe Priorität
7	Erstellung einer Stadtklimakarte	101	60%	2 – Mittlere Priorität
7	Konzepterstellung kommunales Starkregenmanagement	143	85%	4 – Sehr hohe Priorität
8	Dialog mit regionalen Unternehmen zum Thema Klimaschutz	124	74%	3 – Hohe Priorität
8	Kampagne zur naturnahen Begrünung auf Liegenschaften von Unternehmen	110	65%	2 – Mittlere Priorität